Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage

Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen

Band: 15 (1976)

Heft: 4: Friedhofskultur heute und morgen = Cimetières et civilisation aujourd'hui et demain = Cemetery culture : today and tomorrow

Rubrik: Informationen aus Handel und Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt/Sommaire/Summary

1+2
Friedhofkultur heute und morgen
Cimetière et civilisation aujourd'hui et demain
Cemetery Culture — today and tomorrow

3—10
Alte Bestattungsformen
Formes anciennes de sépulture
Old Forms of Interment

11—13
Friedhof in einem Schutzgebiet
Cimetière en zone protégée
Cemetery in a Conservation Area

14—18
Waldfriedhof «Eien» in Böttstein
Le cimetière en forêt «Eien» de Böttstein
«Eien» Forest Cemetery at Böttstein

19—21
Erweiterung des Friedhofs Stäfa
Agrandissement du cimetière de Stäfa
Extension of Stäfa Cemetery

22—24
Friedhofanlage «Schönenberg» in Bottmingen
Aménagement du cimetière de «Schönenberg» à Bottmingen
«Schönenberg» Cemetery at Bottmingen

25—27
Der Friedhof Uster und seine neue Gemeinschaftsgrabstätte
Le Cimetière d'Uster et son nouveau tombeau commun
Uster Cemetery and its new Community Grave

28+29
SEGA®-Würfel
Bauelement für Urnenwände
Cube SEGA®
Elément constructif pour parois à urnes
SEGA® Cube
Structural Unit for Urn Walls

30
Friedhoferweiterung mit Gemeinschaftsgrab in Meilen am Zürichsee
Agrandissement du cimetière avec tombeau commun, à Meilen au bord du lac de Zurich
Cemetery Extension with a Community Grave at Meilen on the Lake of Zurich

31+32
Friedhof de Montoie in Lausanne
Cimetière de Montoie à Lausanne
Montoie Cemetery in Lausanne

33—36
Deutscher Soldatenfriedhof Dionyssos-Rapendoza bei Athen
Le cimetière militaire allemand de Dionyssos-Rapendoza près d'Athènes
The German Dionyssos-Rapendoza War Cemetery near Athens

37+38
Projekt für ein Friedhofgebäude in Gränichen/AG
Projet pour un bâtiment funéraire à Gränichen/AG
Project for a Cemetery Building at Gränichen, Aargau

39—41
Betrachtung zum Friedhof von Valenton bei Paris
Réflexions sur le cimetière de Valenton près de Paris
Observations on Valenton Cemetery near Paris

42—44
Technische Seite
Page technique
Technical Page

45+46
Blick auf Friedhöfe — aus der Sicht eines Schriftstellers
Regard d'un écrivain sur les cimetières
Casting a Glance at Cemeteries — from a Writer's Viewpoint

47+48
Bundesgerichtsentscheid zu den umstrittenen Grabmal-Vorschriften für den Friedhof Hünenberg/Zug
Arrêt du Tribunal fédéral sur les prescriptions controversées pour les monuments funéraires du cimetière Hünenberg/Zoug

49
Mitteilungen
Communications
Notes

50
Literatur/Littérature/Literature

Legende zum Titelbild:

«Das Fenster zum Tod», die letzte Skulptur einer die Stadien des menschlichen Lebens deutenden Meditations-Skulpturen-Folge von Pierre Szekely auf dem Cimetière intercommunal de la Fontaine Saint-Martin in Valenton bei Paris. (Siehe Beitrag: Betrachtung zum Friedhof von Valenton bei Paris.) Foto: H. Mathys

Planche de titre:

«La fenêtre vers la mort», la dernière sculpture d'une suite intitulée «Méditation» et s'inspirant des stades de la vie humaine, œuvre de Pierre Szekely, au cimetière intercommunal de la Fontaine Saint-Martin à Valenton près de Paris. (Voir article: Réflexions sur le cimetière de Valenton près de Paris.) Photo: H. Mathys

Front page:

«Window to Death», the last sculpture of a series of meditation sculptures representing the stations of human life, by Pierre Szekely, in Cimetière intercommunal de la Fontaine Saint-Martin at Valenton near Paris. (See «Observations on Valenton Cemetery near Paris».)
Photograph: H. Mathys

Mitteilungen

11 erfolgreiche Absolventen der Abteilung Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur am Interkantonalen Technikum (Ingenieurschule) in Rapperswil/SG

An der Diplomfeier vom 13. November 1976 konnten ihre HTL-Diplome in Rapperswil empfangen: Jürg Altherr, Forch, Rudolf Egger, Bad Ragaz, Albert Fritz, Dübendorf, Roland Gerber, Oberdorf, Jakob Knobel, Altendorf, Walter Kradolfer, Roggwil/TG, Peter Schafflützel, Wolfhausen, Felix Schutz, Filisur, Beatrix Tonnemacher, Uitikon, Leonhard Wegelin, Malans, Rainer Zulauf, Nussbaumen. Für beste Leistungen empfingen überdies Rainer Zulauf und Walter Kradolfer Preise der «Stiftung Grünplanung ITR».

Literatur

Handbuch der Grabstätten berühmter Deutscher, Oesterreicher und Schweizer
von Joachim Aubert
250 Seiten Text und 16 Seiten Bildanhang
2. Auflage 1975
Deutscher Kunstverlag, München

In dem vorliegenden «Handbuch der Grabstätten» wird zum ersten Mal der Versuch unternommen, alle bemerkenswerten Gräber in Deutschland, Oesterreich und in der Schweiz zu erfassen und darüber hinaus auch die letzten Ruhestätten bekannter deutschsprachiger Persönlichkeiten ausserhalb dieser Grenzen nachzuweisen.

Die Notwendigkeit, das Buch nicht ins Uferlose auszuweiten, zwang zu einer — unvermeidlich subjektiven — Auslese. Darüber hinaus sind aber auch gewisse Lücken objektiv bedingt. Im übrigen wurden auch den verschollenen oder unauffindbaren Grabstätten ein Abschnitt gewidmet. Das Namensregister enthält über 2800 Namen. Erfasst wurden Persönlichkeiten, die zwischen 800 n. Chr. und März 1975 verstorben sind.

Das Handbuch enthält überdies eine sehr interessante Abhandlung über die Entwicklung des Friedhofs in Deutschland. Darin wird hingewiesen auf die Beschreibung eines «Idealfriedhofs» von J. W. Goethe in den «Wahlverwandtschaften» (geschrieben 1809). Es gibt auf diesem Friedhof weder Hügel noch Steine, die die Gräber bezeichnen. Die Toten ruhen alle unter einer zusammenhängenden Rasenfläche, und nur die an der Kirchenmauer aufgestellten Monumente künden ihre Namen. Demnach hatte schon Goethe sich für das Gemeinschaftsgrab ausgesprochen.

Weiter heisst es in der Abhandlung: «Wie sich die Gestaltung der Friedhöfe in Zukunft entwickeln wird, ist eine offene Frage. Bereits jetzt erhebt sich im Zeitalter der Rationalisierung der Ruf nach ‚maschinengerechten und pflegeleichten Friedhöfen'.» Bedauert wird, dass die Friedhöfe mehr und mehr an die Peripherie der Städte rücken und dass so in zunehmendem Mass der Besuch der Gräber erschwert wird. Auch die Gemeinschaftsgräber in Rasenflächen, wie sie also bereits Goethe als Idealgestaltung sah, werden negativ beurteilt, da sie Ausdruck der «öden Nivellierungsbestrebungen der Gegenwart» seien. Und die Betrachtung schliesst mit dem Satz: «So bleibt nur zu hoffen, dass der kulturell gewachsene Wunsch nach individueller Totenehrung doch noch die Oberhand behält und wenigstens die Verstorbenen von dem Trend zur Vermassung verschont bleiben.

«Jeune architecte paysagiste allemand (25 ans), diplômé, jardinier paysagiste, ayant 1½ ans d'expérience en études et surveillance, bonnes connaissances d'anglais, cherche emploi intéressant dans un atelier d'études dans la Suisse francophone pour perfectionner la langue française.

Veuillez contacter: Herrn Klaus Bücker, Ing. grad., Am Stadtweiher 1, D-4006 **Erkrath 2**

Informationen aus Handel und Industrie

Selbstfahrender Kleinhydraulikbagger Boki

Der Boki Kleinstbagger wurde vor allem als Aushubgerät für Friedhöfe entwickelt. Er ist einschliesslich Auf- und Ablad auf Einmannbedienung abgestimmt.

Durch die Gesamtbreite von nur 80 cm über alles und einen Wendekreis von 170 cm sind die Einsatzmöglichkeiten vielfältig. Am Einsatzort wird der Bagger durch vier spinnenartig angeordnete, hydraulisch betätigte Knickstützen in Arbeitsstellung gebracht.

Der Antrieb der gesamten hydraulischen Zweikreisanlage erfolgt wahlweise durch einen laufruhigen 14-PS-Benzin- oder -Dieselmotor mit elektrischem Anlasser. Der Fahrer bedient die Maschine vom mitschwenkenden Fahrersitz aus. Die Grabtiefe beträgt 2,5 m, die grösste Schütthöhe 3 m, und die grösste Auslegung 3,45 m. (Vertrieb durch die Ibea AG, Baumaschinen, 3425 Koppigen)